

Den Verein für die Zukunft fit machen

Die WLSB-Zukunftswerkstatt bietet Vereinen wie dem SV Ölkofen die Möglichkeit, unter fachkundiger Moderation neue Ideen und Projekte zu entwickeln

Kurt Schlegel räumt ein, dass er und seine Kollegen vom SV Ölkofen zunächst etwas skeptisch waren. Ist eine Zukunftswerkstatt beim WLSB wirklich das Richtige, um den Verein aus dem Ortsteil von Hohentengen fit für die kommenden Jahre zu machen? „Wir wussten ja nicht, was auf uns zukommt“, sagt der Vorsitzende des 430 Mitglieder großen SVÖ mit den Abteilungen Fußball und Freizeitsport. Doch die Skepsis war schnell verfliegen.

Auch der Club aus dem Landkreis Sigmaringen kommt an den Entwicklungen der Gegenwart nicht vorbei. „Die Zeiten ändern sich“, sagt Schlegel und nennt als Beispiele das Ehrenamt und die demographische Entwicklung. Sprich: Die Gesellschaft wird immer älter und für „kleine Vereine wie uns wird es schwieriger, Leute für ehrenamtliche Aufgaben zu finden“, erklärt der 44-Jährige. Die Verantwortlichen fragten sich daher, wie man den SV Ölkofen so organisieren und strukturieren kann, dass er gewappnet ist für die künftigen Herausforderungen – und meldeten sich für die Zukunftswerkstatt an. Ende Juli fand sie in der Landessportschule in Albstadt-Tailfingen statt.

Mehr Spaß im Ehrenamt

Mit der Zukunftswerkstatt bietet der WLSB seinen Mitgliedsvereinen die Möglichkeit, im Rahmen eines moderierten ein- oder einhalbtägigen Workshops seine aktuelle Situation zu analysieren und daraus neue Ideen und Projekte zu entwickeln. Im Fall des SV Ölkofen

Frischluff fördert das Denkvermögen. Bei der Zukunftswerkstatt an der Sportschule Albstadt diskutierten die Mitarbeiter des SV Ölkofen auch in „bewegter“ Form über neue Wege und Strukturen im Verein.

Fotos: Andy Biesinger



war es so, dass die Oberschwaben nicht mit einem einzelnen, vielleicht sogar existenzbedrohenden Problem nach Albstadt kamen. Dennoch identifizierten Kurt Schlegel und Co. unter der Leitung von WLSB-Referent Andy Biesinger drei Schwerpunktthemen, die sie nun angehen.

Zum einen wollen sie die Organisation und Struktur des Vereins verbessern und dabei eine bessere Aufgabenverteilung unter den Funktionsträgern erreichen. Derzeit lastet noch (zu) viel Arbeit auf den Schultern von Schlegel, der den Verein seit mehr als zehn Jahren führt. „Wir setzen nun auf mehr Verantwortung für den einzelnen. Der kann damit aber vielleicht auch mehr Spaß an der ehrenamtlichen Arbeit haben“, hofft der Familienvater.

Wobei die Voraussetzungen dafür in Ölkofen nicht die schlechtesten sind. „Man sieht, dass die Leute dort wirklich motiviert sind. Sie haben einen guten Geist im Verein“, sagt Andy Biesinger, Referent im WLSB-Geschäftsbereich Sport und Gesellschaft. Zudem sei-

en die Funktionäre im Schnitt relativ jung, die Altersstruktur sei sehr gut.

Der zweite Schwerpunkt der künftigen Arbeit sollen Marketing, Sponsoring und Öffentlichkeitsarbeit sein. „Da sind wir etwas ins Hintertref-

fen geraten“, erklärt Schlegel. „Wir wollen uns deshalb professioneller aufstellen und hoffen dabei auch auf höhere Einnahmen von Sponsoren.“ Dazu gehöre auch ein besserer Internetauftritt, wobei Schlegel darauf setzt, „dass wir gerade in diesem Bereich auch unsere jüngeren Mitglieder einbinden können“.

Kooperation steht im Mittelpunkt

Doch weil der Verein im Fußball immer weniger Junioren gewinnen kann, steht zum Dritten auch das Thema Kooperation im Mittelpunkt der Arbeit. Zum einen hat der SV Ölkofen mit dem Nachbarverein SV Hohentengen drei Viertel seiner Jugendmannschaften zusammengelegt und tritt in Form von Spielgemeinschaften an. „Ich bin mir sicher, dass sich die Jugendarbeit dadurch entwickeln wird“, erklärt Schlegel. Zum anderen sei ein Ergebnis der Zukunftswerkstatt gewesen, dass er und seine Kollegen solche Kooperationen nun auch für andere Bereiche prüfen wollen – zum Beispiel beim Sport für Ältere.

Klar ist auf jeden Fall, dass die Zusammenkunft in der Landessportschule Albstadt nicht die letzte dieser Art war. Die Verantwortlichen wollen das nun alle zwei Jahre machen – entweder im Rahmen einer Zukunftswerkstatt mit dem WLSB oder in einer eigenen Klausurtagung. „Wir wollen dieses Thema wieder aufgreifen, das bleibt mit Sicherheit keine Eintagsfliege“, sagt Schlegel.

Matthias Jung

Das Visualisieren von Vorschlägen und Ideen hilft, die Gedanken zu ordnen.



„Nicht jeder muss alles machen“

Der WLSB-Referent Andy Biesinger hilft Vereinen im Rahmen von Zukunftswerkstätten, Lösungswege für künftige Herausforderungen zu finden

Demographischer Wandel, Probleme mit dem Ehrenamt oder die Entwicklung von Sportanlagen. Es gibt eine ganze Reihe von Aufgaben, denen sich Vereine heute stellen müssen. Die WLSB-Zukunftswerkstatt kann ihnen dabei helfen, die passenden Maßnahmen zu entwickeln und umzusetzen.

Herr Biesinger, mit der von einem WLSB-Experten betreuten Zukunftswerkstatt hat der Verband ein relativ neues Angebot für seine Vereine im Programm. Was zeichnet solche Workshops aus?

Es ist für Vereine nicht immer leicht, aus sich selbst heraus neue Konzepte für die Zukunft zu entwickeln. Dafür ist im Alltagsgeschäft häufig keine Zeit. Daher helfen wir ihnen, grundlegende Probleme zu lösen und sich fit für die anstehenden Herausforderungen zu machen. Unterstützt von einem Moderator machen die Verantwortlichen zunächst eine Bestandsaufnahme und fragen, wo ihr Verein steht. Daraus lassen sich dann Ziele und konkrete Maßnahmen entwickeln. Wichtig dabei ist,

diese Maßnahmen auf die vorhandenen Ressourcen abzustimmen.

Was heißt das genau?

Nicht jeder Verein muss immer alles anbieten. Für den einen ist der Bedarf beim Thema Ehrenamt größer, für den anderen vielleicht

hilft ihnen, Probleme zu erkennen und selbst Lösungswege zu finden. Wichtig dabei ist: Verein ist nicht gleich Verein. Was für den einen gut ist, muss es für den anderen noch lange nicht sein. Größe und Struktur können sehr unterschiedlich sein.

Referent Andy Biesinger (li.): Die Zukunftswerkstätten ergänzen das normale WLSB-Beratungsangebot. Neben einem Zuschuss des Verbands müssen die Vereine für die individuelle Leistung selbst zahlen.



beim Sport für Ältere. Für manche Clubs sind es auch mehrere Themen, die ihn belasten oder sogar die Zukunft gefährden. Die Frage für die Vorstände oder Abteilungsleiter ist dann immer auch: Was können wir mit unserem ehrenamtlichen Personal und unserem Etat überhaupt leisten?

Und bei der Lösung dieser Frage helfen Sie ihnen.

Sagen wir es mal so: Wir helfen ihnen, sich selbst zu helfen. Denn eine Zukunftswerkstatt ist keine Beratung im klassischen Sinn. Der WLSB moderiert den Prozess, gibt den Vereinen Informationen und

Für welche Vereine eignet sich eine Zukunftswerkstatt?

Grundsätzlich für alle. Wir raten auch dazu, nicht unbedingt zu warten, bis Probleme entstehen. Ein Workshop bietet auch die Chance, Zukunftsfragen proaktiv anzugehen und sie frühzeitig zu klären.

Wo finden diese Werkstätten eigentlich statt?

In der Landessportschule in Albstadt oder in der Sportschule Ruit. Es ist besser, wenn die Verantwortlichen an einem neutralen Ort sind, an dem sie gut versorgt werden und ohne Ablenkung arbeiten können.



Kontakt:

WLSB-Geschäftsbereich Sport und Gesellschaft
Telefon: 0711/28077-176
E-Mail: beratung@wlsb.de

www.benz-sport.de SCHULSPORT BREITENSPIEL LEISTUNGSSPORT FITNESS THERAPIE

FUSSBALLEQUIPMENT

Turn- & Sport-Ausstattung, Objektivausstattung

Als Partner des Sports bieten wir allen Sportvereinen in Baden-Württemberg:

8% Sonderrabatt und 2% Skonto

auf alle Artikel in unserem Katalog!

ORIGINAL

BENZ®

SPORT

Gotthilf Benz, Turngerätefabrik GmbH + Co. KG
Grüninger Straße, 1-3 | D-71364 Winnenden | Tel. 07195/69 05-0 | Fax 07195/69 05-72 | info@benz-sport.de

Jetzt **BENZ** KATALOG kostenlos anfordern